

# Über die Werken

## Ricercare a 3

Ricercare a 3 ist der erste von 14 Sätzen und bildet den Beginn des musikalischen Opfers. Das Ricercare a 3 präsentiert ein Thema, das in 3 Stimmen kontrapunktisch verarbeitet wird. Das Thema wird imitiert, weiterentwickelt und durch kontrapunktische Verfahren wie Umkehrung, Verkürzung, Erweiterung und Modulation (Wechsel der Tonart) variiert. Jeder Satz der 14 Sätze trägt durch sorgfältige Gestaltung von Form, Struktur und Entwicklung des thematischen Materials zum Gesamtwerk bei. Diese Eigenschaften verstärken die Wirkung und Bedeutung des Werkes als Ganzes.

Bach nutzt die Sprache des Kontrapunkts, um eine musikalische Aussage über die Verbundenheit und Harmonie aller musikalischen Elemente zu machen. Dies zeigt sich in der Präsentation des Themas am Anfang, das aus vielen kurzen motivischen Elementen besteht, die durch Kontrapunkt verarbeitet werden. Im Verlauf des Stückes kehrt das Anfangsthema nach und nach zurück, wobei es die Grundlage für alle Fugen des Werkes bildet oder zumindest in jeder Fuge mehr oder weniger erkennbar ist. Dies geschieht jedoch nun in Begleitung neuer kontrapunktischer Stimmen, was zu einer ausdrucksstarken Musik führt. Das Fugenthema wird dann von miteinander verwobenen Stimmen aufgenommen, die sich nacheinander einsetzen, sich gegenseitig imitieren und in harmonischer Verbundenheit zum Abschluss kommen. Diese Verbundenheit führt das Gehör des Zuhörers in ein komplexes und zusammenhängendes Klanggewebe ein.

Am Ende tritt die Schlussfuge auf, in der die 3 Stimmen des Ricercare a 3 wieder zusammenkommen, um in einem feierlichen und majestätischen Finale zu verschmelzen.

Bach weist mit dem Ricercare a 3 und dem gesamten Werk auf die Einheit und Universalität der Musik hin. Sein Glaube, sein Streben nach künstlerischer Perfektion und sein Wunsch, die musikalische Welt zu bereichern und zu inspirieren, prägen sein gesamtes Werk.

Das musikalische Opfer hat Bach für Friedrich II. geschrieben, weil dieser Bach das Thema als Herausforderung in einem seiner Wettbewerbe gegeben hatte. Friedrich der Große war selbst ein leidenschaftlicher Musiker, Denker und Künstler, der vor allem als Flötist bekannt war. Er strebte danach, ein kulturelles Zentrum in seinem Königreich zu schaffen. Bach wiederum wollte mit seinem Werk die Menschheit jenseits der politischen Grenzen durch tief sinnige und sublimen Musik verbinden. Die Ansätze beider Persönlichkeiten, die in der Musik ein Mittel für die Transzendenz der menschlichen Seele suchten, haben sich in dieser Sache hervorragend ergänzt.

## Meeres Stille

Meeresstille ist eine Vertonung des gleichnamigen Gedichts von Goethe. Dieses Gedicht vermittelt auf den ersten Blick eine zwiespältige Mischung aus Ruhe und düsterer, unheilvoller Atmosphäre. Die Akkorde Auswahl und Harmonien verstärken diese ruhige und bedrohliche Stimmung.

Zu dieser Zeit lebte Schubert oft in Armut und Einsamkeit in Wien, einem kulturellen Zentrum. Dort lernte er bedeutende Kompositionen und Komponisten seiner Zeit kennen.

Bei Salieri, seinem Lehrer, erlangte er ein Verständnis für Kontrapunkt, Harmonie und Form. Beethoven und Mozart studierte er mit großer Bewunderung.

Schubert lebte unter starken gesundheitlichen und materiellen Belastungen. Im Komponieren fand er einen Sinn für sein Leben, indem er ein tiefes Verständnis der menschlichen Seele pflegte und nach Schönheit und Wahrheit strebte. Aus bescheidenen Verhältnissen kommend, da sein Vater Schulmeister war, erkannten seine Eltern sein Talent schon in jungen Jahren und unterstützten ihn. Schubert war von Kindheit an von der Musik fasziniert und begann bereits früh intensiv zu komponieren.

Als freischaffender Komponist lebte Schubert in einer Zeit großer Umwälzungen, sozialer Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit, geprägt von aufstrebendem Bürgertum, den Napoleonischen Kriegen und der Restauration. Unter solchen Bedingungen waren seine Einkommensquellen instabil und seine Werke fanden oft wenig Anerkennung.

Schubert neigte dazu, sich in seine innere Welt der Emotionen zurückzuziehen. Er war oft in Gedanken versunken und konzentrierte sich auf seine Musik. In seiner Musik finden sich oft Elemente der Melancholie, Sehnsucht und introspektiven Reflexion, die auf Unsicherheiten und Turbulenzen hinweisen. Seine Musik ist von einer Auseinandersetzung zwischen Liebe, Verlust, Freiheit und Vergänglichkeit geprägt. Er war ein Meister darin, Melodien und tiefe emotionale Nuancen in Musik zu übertragen, die alle Facetten der menschlichen Seele einfingen und beschrieben. Diese Eigenschaften machen seine Musik zu einem Meisterwerk und ihn zu einem der wichtigsten Komponisten der Romantik und aller Zeiten.

### **Wanderers Nachtlied II**

Die Harmonien in Wanderers Nachtlied II zeichnen sich besonders durch ihre Einfachheit und Schlichtheit aus, die eine Atmosphäre von Ruhe und Kontemplation schaffen. Schubert wählte harmonische Fortschreitungen, die die melancholische Stimmung des Gedichts einfangen und gleichzeitig eine tiefe emotionale Resonanz beim Hörer erzeugen. Durch die subtile Verwendung von Dur- und Moll-Akkorden gelingt es Schubert, eine komplexe Gefühlswelt auszudrücken, die von Hoffnung und Trost bis hin zu Trauer und Einsamkeit reicht.

Die Verbindung zwischen Schubert und Goethe als Künstler und Vertreter der Romantik erklärt die Wahl dieses Gedichts. Sowohl Schubert als auch Goethe teilten eine tiefe Affinität zur Natur und eine Sehnsucht nach Transzendenz und spiritueller Erfüllung, die sich in ihren Werken widerspiegelte. Durch die Vertonung von Wanderers Nachtlied II konnte Schubert seine Bewunderung für Goethe als Dichter und seine eigene künstlerische Vision vereinen, um ein Werk von zeitloser Schönheit und Bedeutung zu schaffen.

### **Muth**

Das Gedicht handelt von einem Wanderer, der in der Romantik oft als der suchende Künstler auf der Suche nach innerer Erfüllung und spiritueller Erkenntnis verstanden wurde. Muth ist Teil des Liederzyklus Winterreise.

In den ersten Takten ist der Wanderer zwischen Hoffnung und Verzweiflung hin- und hergerissen. Die Musik ist eine Abfolge von Dur- und Mollakkorden in einer harmonischen Progression, die diesen emotionalen Zustand widerspiegelt.

Die harmonische Sprache ist oft von chromatischen Durchgangsnoten durchzogen, die die emotionale Unruhe des Wanderers unterstreichen. Durch harmonische Mittel wie unerwartete harmonische Wendungen und Modulationen verdeutlicht Schubert die inneren Kämpfe des Wanderers und seine spirituelle Suche nach Trost und Erlösung.

Am Ende des Liedes entscheidet sich der Wanderer trotz aller Widrigkeiten mutig seinem Schicksal zu stellen und weiterzugehen. Die Harmonie kehrt zum Anfang zurück, wodurch eine gewisse musikalische Rückkehr zur Ruhe und Stabilität erreicht wird.

### **La Nana**

Manuel de Falla wurde für sein Stück "La Nana" von den traditionellen Wiegenliedern Spaniens inspiriert. Diese Lieder, bekannt als "nanas", wurden oft von Müttern gesungen, um ihre Kinder in den Schlaf zu wiegen. Falla, der sich stark für die spanische Folklore und Volksmusik interessierte, integrierte Elemente dieser traditionellen Lieder in seine Kompositionen, um eine Verbindung zur Volkskultur herzustellen und die Authentizität seiner Musik zu betonen.

"La Nana" ist Teil von Fallas Sammlung von Liedern "Siete canciones populares españolas" (Sieben spanische Volkslieder), die er zwischen 1914 und 1915 komponierte. In diesem Stück verwendet Falla eine einfache und eingängige Melodie, die an die Tradition der spanischen Wiegenlieder erinnert. Die Harmonien und Dreiklangsbrechungen in "La Nana" verleihen dem Stück eine warme und beruhigende Atmosphäre, die perfekt zur Intention eines Wiegenlieds passt.

Die musikalische Struktur von "La Nana" ist einfach und zugänglich, was den traditionellen Charakter des Stücks unterstreicht. Falla verwendet wiederkehrende Motive und Melodien, um eine kohärente und eingängige Form zu schaffen, die den Hörer in den Bann zieht und eine emotionale Resonanz erzeugt.

Die Texte der "Siete canciones populares españolas" stammen aus verschiedenen Regionen Spaniens und behandeln Themen wie Liebe, Sehnsucht und das einfache Landleben. In "La Nana" wird die sanfte und beruhigende Atmosphäre des Wiegenlieds durch die poetischen Texte verstärkt, die von Geborgenheit und Fürsorge erzählen.

Die Komposition von "La Nana" spiegelt Fallas tiefe Verbundenheit mit der spanischen Volksmusik wider und zeigt sein Talent, traditionelle Melodien und Rhythmen in seine eigene musikalische Sprache zu integrieren. Durch die Verwendung von Elementen der Volksmusik schafft Falla eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart und verleiht seiner Musik eine zeitlose und universelle Qualität.

### **Tardi s'avvede**

Die Arie "Tardi s'avvede" aus Mozarts Oper "La clemenza di Tito" ist ein beeindruckendes Beispiel für Mozarts Meisterschaft in der musikalischen Charakterisierung und Ausdruckskraft.

In dieser Arie erkennt Publio, dass die Verschwörung gegen Kaiser Tito gescheitert ist, und er drückt seine Loyalität und Treue zu Tito aus.

Die Musik in dieser Arie spiegelt die Emotionen von Publio wider, beginnend mit einer ruhigen und kontemplativen Eröffnung, die die angespannte Atmosphäre der vorherigen Handlung reflektiert.

Die Harmonien sind zunächst zurückhaltend und verleihen der Szene eine gewisse Spannung. Dies wird durch die Verwendung von Moll-Tonarten und harmonischen Wendungen verstärkt, die eine gewisse Unruhe und Unsicherheit vermitteln.

Als Publio jedoch erkennt, dass die Verschwörung gescheitert ist, ändert sich die Stimmung der Musik dramatisch. Die Harmonien werden heller und positiver, während die Melodie an Ausdruckskraft gewinnt. Dies spiegelt die Erleichterung und Hoffnung wider, die Publio empfindet, als er die Loyalität zu Kaiser Tito und seinem Volk bekräftigt.

Die musikalische Genialität von Mozart zeigt sich in der Art und Weise, wie er durch harmonische und melodische Mittel die emotionale Entwicklung der Szene einfängt und dem Zuhörer einen Einblick in die Gedanken und Gefühle der Charaktere ermöglicht. Die Arie "Tardi s'avvede" ist somit nicht nur ein musikalisches Meisterwerk, sondern auch ein kraftvolles Mittel zur Charakterisierung und Dramatisierung in Mozarts Oper.

### **Seguidillas del oficial cortejante (Seguidillas des hofierenden Offiziers)**

Dieses Stück ist eine Art von heiterer tanzbaren Arie, die zur Gattung der Tonadilla gehört. Die Tonadilla ist eine Theatermusikalische Gattung, die aus einem Akt besteht.

In einer Tonadilla werden verschiedene Themen dargestellt, darunter Alltagsszenen, soziale Konflikte, politische Satire oder romantische Begegnungen. Sie ist bekannt für ihre lebendige Darstellung des spanischen Volkslebens und ihren humorvollen, oft leichtfüßigen Charakter.

Die Tonadilla half der Tradition des Musiktheaters in Spanien zu festigen, indem sie ein Teil des Zarzuela-Genres war und sich stark an den Vorlieben und Geschmack eines breiten Spektrums vom Publikum aus allen gesellschaftlichen Schichten angepasst hat.

Die Tonadilla "Vagabundos y ciegos fingidos" (Vagabunden und geheuchelte Blinde) woraus die Seguidilla del oficial cortejante stammt, charakterisiert sich durch Elemente der spanischen "picaresca" Schelmenroman.

Die "picaresca" ist ein literarisches Genre, das im spanischen Goldenen Zeitalter entstand und sich auf die Darstellung des Lebens und der Abenteuer von "Pícaros" konzentriert - listigen, schlitzohrigen Figuren aus der Unterschicht, die oft durch ihre Intelligenz und ihren Überlebensinstinkt geprägt sind.

Das Wort "Pícaro" stammt vom spanischen Begriff "picar", was so viel wie "stechen" oder "stehlen" bedeutet. Ein "Pícaro" ist daher ein schelmischer oder hinterlistiger Charakter, der oft durch sein Geschick im Überleben geprägt ist.

Die Geschichten der "picaresca" sind oft eine Abfolge von Abenteuern und Missgeschicken, die der "Pícaro" auf seinen Reisen erlebt. Diese Episoden können humorvoll, aber auch von Tragik geprägt sein und bieten Einblicke in das Leben der Unterschicht.

Die "picaresca" spielt sich oft in städtischen Umgebungen ab, insbesondere in den ärmeren Vierteln und Gassen der Stadt. Sie bietet einen Einblick in das Leben der Unterschicht und stellt oft eine satirische Darstellung der sozialen Hierarchie dar.

Die "picaresca" enthält oft eine subversive oder satirische Kritik an den sozialen Normen und Konventionen ihrer Zeit. Sie zeigt die Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten in der Gesellschaft auf und stellt die herrschende Ordnung in Frage.

Die "picaresca" wird oft in einem realistischen Stil geschrieben, der die Lebenswelt der Figuren authentisch darstellt. Die Sprache ist oft lebendig und farbenfroh, und die Charaktere werden mit all ihren Stärken und Schwächen dargestellt.

Diese Elemente zusammen formen das Genre der "picaresca" und tragen dazu bei, seine einzigartige Atmosphäre und seinen Charakter zu prägen.

Die Tonadillas wurden im kleinen, fast improvisierten, intimen Theater, die "corrales de comedias" Höfe der Komödien inszeniert, in den "corrales de comedias" sah man i.d.R. ein zentraler Hof, um den herum die Ränge für das Publikum angeordnet waren. Die Bühne befand sich an einem Ende des Hofes, und oft gab es auch Balkone oder Galerien für Zuschauer. Das Publikum bestand aus Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, darunter das einfache Volk, Handwerker, Händler, Angehörige des Bürgertums und sogar Mitglieder des Adels. Charakteristisch für dieses Publikum war seine lebhaft und enthusiastische Natur. Die Zuschauer waren oft laut und interagieren aktiv mit den Darstellern auf der Bühne, indem sie lautstark ihre Meinungen äußerten, klatschten und sangen. Sie hatten bestimmte Gewohnheiten wie den Genuss von Wein und Essen während der Vorstellungen.

Die Tonadilla trinkt sehr viel aus der Tradition des spanischen Volkslieds, das spanische Volkslied wird in der Tonadilla als musikalische Hauptform integriert und unterscheidet sich durch Rhythmus, Melodie, Harmonie, Instrumentation, Text und Ausdruck: Das spanische Volkslied ist oft durch einen markanten Rhythmus gekennzeichnet, der stark von traditionellen spanischen Tanzformen wie der Fandango, der Seguidilla und der Zarzuela beeinflusst ist. Diese rhythmischen Muster sind oft lebhaft und mitreißend, was der Tonadilla eine lebhaft und energetische Atmosphäre verleiht.

Die Melodien des spanischen Volkslieds sind häufig von der arabisch-maurischen und sephardisch-spanischen Musiktradition beeinflusst. Sie können modalen Charakter haben und ungewöhnliche Intervalle oder Skalen verwenden, die dem westeuropäischen Musikgeschmack fremd sein können. Dies verleiht den Melodien der Tonadilla eine besondere Exotik und Authentizität.

Harmonisch gesehen zeichnet sich das spanische Volkslied oft durch einfache, aber effektive Harmoniefolgen aus. Die Akkordstrukturen können traditionell und volkstümlich sein, aber auch überraschende Wendungen oder Modalwechsel enthalten, die der Musik einen interessanten Charakter verleihen.

Die Instrumentation der Tonadilla kann je nach Aufführungsumgebung variieren, aber oft werden traditionelle spanische Instrumente wie Gitarre, Kastagnetten, Tamburin und Klavier verwendet, um den authentischen Klang des Volkslieds zu reproduzieren.

Die Texte des spanischen Volkslieds sind oft von volkstümlichen Themen, Gefühlen und Geschichten inspiriert. Sie können eine breite Palette von Emotionen und Stimmungen ausdrücken, von leidenschaftlicher Liebe über Sehnsucht bis hin zu sozialen oder politischen Anliegen. Dies verleiht der Tonadilla eine emotionale Tiefe und Ausdruckskraft, die für das spanische Volkslied charakteristisch ist.

Insgesamt trugen diese einzigartigen musikalischen Merkmale des spanischen Volkslieds dazu bei, dass die Tonadilla eine unverwechselbare kulturelle und künstlerische Identität erhielt, die sie von anderen europäischen Musikrichtungen ihrer Zeit unterschied.

## **Prelude et Nocturne Op. 9**

Die komplexe Harmonik ist im gesamten Stück präsent, aber besonders deutlich wird sie in Takten mit ungewöhnlichen Akkordfolgen oder harmonischen Fortschreitungen, wo Skrjabin eine dissonante Akkordfolge verwendet, um Spannung aufzubauen, bevor er in den nächsten Abschnitt übergeht.

Die farbenreiche Klangpalette wird durch Skrjamins Verwendung von Dynamik, Artikulation und Register gestaltet. Im Laufe des Stücks verwendet er eine weiche und zarte Dynamik, um eine ruhige und introspektive Stimmung zu erzeugen, die den Nocturne-Teil des Stücks charakterisiert.

Skrjabin experimentiert mit Form, indem er organische Formen verwendet, die auf emotionale Impulse reagieren. Danach führt er beispielsweise eine neue melodische Idee ein, die sich organisch aus dem vorherigen Material entwickelt und eine fortschreitende Erzählung im Stück etabliert.

Obwohl die Integration von Synästhesie nicht direkt im Notentext sichtbar ist, können wir annehmen, dass Skrjabin möglicherweise synästhetische Elemente in seine musikalische Gestaltung einbezogen hat, um bestimmte Emotionen oder Empfindungen zu vermitteln. Eine Passage, die möglicherweise synästhetische Qualitäten aufweist, ist ein Übergang, wo die Musik von einem ruhigen, meditativen Zustand zu einem plötzlichen Ausbruch von Intensität und Dramatik übergeht.

Skrjamins persönliche und spirituelle Entwicklung spielte eine wichtige Rolle in seiner Musik. Er war stark von philosophischen und mystischen Ideen beeinflusst und suchte oft nach einem höheren Bewusstseinszustand durch seine Musik. Es wird angenommen, dass dieses Stück möglicherweise von seinen eigenen inneren Kämpfen und seiner Suche nach spiritueller Erfüllung inspiriert wurde.

Skrjabin war eine komplexe Persönlichkeit, der ständig nach künstlerischer Innovation strebte. Sein Stil entwickelte sich im Laufe der Zeit von der Romantik hin zur Atonalität und schließlich zur Eigenartigkeit seiner späteren Werke. In diesem Stück können wir die Vielseitigkeit seines musikalischen Ausdrucks und seine Fähigkeit zur Schaffung einer emotionalen Atmosphäre erkennen.

Skrjabin war Zeitgenosse bedeutender künstlerischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Seine Musik reflektiert oft die Turbulenzen seiner Zeit, sowohl auf persönlicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Seine Suche nach spiritueller Erleuchtung spiegelt den Einfluss des aufkommenden Symbolismus und des esoterischen Denkens in der Kunstwelt des frühen 20. Jahrhunderts wider.

Prélude et Nocturne Op. 9 ist ein bedeutendes Werk in Skrjamins Repertoire und steht als Beispiel für seine innovative Herangehensweise an Harmonie und Form. Es markiert einen wichtigen Schritt in seiner Entwicklung als Komponist und zeigt seinen einzigartigen künstlerischen Stil. In der Musikgeschichte wird Skrjabin oft als Vorläufer des Expressionismus und der Atonalität betrachtet, und dieses Stück ist ein bemerkenswertes Beispiel für diese Entwicklung.

## Gretchen und Chorus Mysticus

Die Faust-Symphonie ist in mehrere Sätze unterteilt, die verschiedene Episoden der Faust-Geschichte darstellen. "Gretchen" und "Chorus Mysticus" stellen den Schluss des Werks dar und bringen eine Auflösung der thematischen und dramatischen Konflikte. "Gretchen" konzentriert sich auf die Figur von Gretchen, während "Chorus Mysticus" eine spirituelle und transzendente Atmosphäre einführt. Die Formen dieser Sätze sind episch und episodisch, wobei sich musikalische Themen entwickeln und transformieren, um die Handlung der Geschichte widerzuspiegeln.

Liszt verwendet in diesen Sätzen eine reiche harmonische Palette, um die emotionalen und dramatischen Aspekte der Geschichte zu betonen. In "Gretchen" finden wir oft romantische harmonische Fortschreitungen, die die Sehnsucht und das Leiden von Gretchen widerspiegeln. In "Chorus Mysticus" verwendet Liszt harmonische und modale Verschiebungen, um eine spirituelle Atmosphäre zu schaffen, die die Transzendenz und Erlösung thematisiert.

Die künstlerische Intention von Liszt in der Faust-Symphonie ist vielschichtig. Er strebte danach, die epischen und spirituellen Dimensionen von Goethes Faust in musikalischer Form zu erfassen. In "Gretchen" vermittelt er die menschlichen Leidenschaften und Tragödien, während er in "Chorus Mysticus" eine transzendente und erlösende Erfahrung darstellt.

Liszt wurde von Goethes Faust und seinem vielschichtigen Charakter inspiriert. Er war fasziniert von der Idee der menschlichen Suche nach Wissen, Liebe und Erlösung, die in der Faust-Geschichte zum Ausdruck kommt. Als Künstler strebte Liszt danach, die emotionale Tiefe und Komplexität dieser Geschichte durch seine Musik zu erfassen und zu interpretieren.

Franz Liszt war selbst eine komplexe Persönlichkeit, der nach künstlerischer Innovation und spiritueller Erfüllung strebte. Seine Musik spiegelte oft seine eigene Suche nach Sinn und Erfüllung wider, und die Faust-Symphonie ist ein herausragendes Beispiel für diese Suche. Liszts Streben nach Perfektion und Erlösung spiegelt sich in der monumentalen und epischen Natur dieses Werks wider.

Die Faust-Symphonie von Liszt war stark von persönlichen, künstlerischen und historischen Einflüssen geprägt. Liszts eigene spirituelle Suche und sein Streben nach künstlerischer Innovation beeinflussten die musikalische Gestaltung dieses Werks. Darüber hinaus spiegelt die Faust-Geschichte die gesellschaftlichen und philosophischen Strömungen des 19. Jahrhunderts wider, darunter die Romantik, den Idealismus und die Suche nach Sinn und Erlösung in einer zunehmend industrialisierten Welt.

Die Faust-Symphonie von Liszt gehört zu den bedeutendsten Werken der musikalischen Romantik und hat einen tiefgreifenden Einfluss auf die Entwicklung der sinfonischen Dichtung und der programmatischen Musik im 19. Jahrhundert gehabt. Sie stellt einen Höhepunkt in Liszts Schaffen dar und steht als Beispiel für seine innovative Herangehensweise an Form, Harmonie und Ausdruck.